

Az 31.12 s0

Ergebnisniederschrift
2. Tagung
Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzaufklärung und -erziehung
des DFV und der vfdb

25./26. November 2004 in Heyrothsberge
(Brandschutz- und Katastrophenschutzschule)

Beginn Donnerstag 25.11.2004 14.15 Uhr
Ende Freitag 26.11.2004 12.00 Uhr

Teilnehmer siehe anliegende Teilnehmerliste

Versammlungsleiter Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer

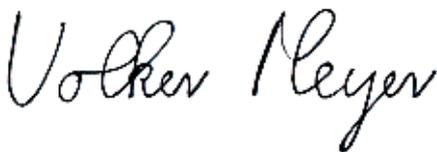
Niederschrift Referent Sönke Jacobs
 stellv. Referatsleiter Gerhold Brill (TOP 3)

Anlagen Tagesordnung
 Teilnehmerliste
 Anschriftenliste

Umfang 17 Seiten Ergebnisniederschrift

Trier, den 13.03.2005

Berlin, den 11.02.2005



Dr. Volker Meyer
Versammlungsleiter

Sönke Jacobs
Referent

Az 31.12

Ergebnisniederschrift 2. Tagung Ausschuss BA/BE am 25./26.11.2004 in Heyrothsberge

T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung der Protokolle
der letzten Tagung (Az 31.12)
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums (Az 31.12)
3. Aktuelle Stunde (Az 31.12)
4. Neue Strukturen der Facharbeit im DFV (Az 31.12)
5. Internetauftritt (Az 31.12)
6. Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, Teil 1 (Az 31.12)
 - 6.1 Lehrinhalte Primarstufe
 - 6.2 Betrieblicher Brandschutz
7. Gerichtsurteil: Eltern müssen für Brandstiftung durch
minderjähriges Kind zahlen
(Az 31.12)
8. vfdb-Jahresfachtagungen 2005/2006 (Az 31.12)
9. Bericht über die letzte Sitzung des TWB (Az 31.12)
10. Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, Teil 2 (Az 31.12)
 - 10.1 Interschutz
 - 10.2 Selbstschutz
 - 10.3 Brandschutzerziehung und -aufklärung bei Menschen
mit Handicaps
11. Forum Brandrauchprävention in der vfdb (Az 31.12)
12. Forum 2004 und 2005 (Az 31.12)
13. Brandschutzspiele (Az 31.12)
14. Datum und Ort der nächsten Sitzung (Az 31.12)
15. Verschiedenes (Az 31.12)

Die Kennbuchstaben am linken Rand der Niederschrift dienen zur Auswertung und Umsetzung der Niederschrift und bedeuten: A = Aktivität / Auftrag B = Beschluss D = Diskussion / Vortrag OF = Offene Frage

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- D Der Vorsitzende Dr. Meyer begrüßt die Teilnehmer
- B Gegen das Protokoll der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben, es wird als genehmigt angenommen.
- D Professor Grabski, Direktor des Instituts der Feuerwehr (IdF) in Heyrothsberge, begrüßt im Laufe der Sitzung (nach TOP 10.1) die Teilnehmer als Vorsitzender des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates der vfdb. Er gibt seiner Freude über die gute Arbeit im Referat 12 Ausdruck. Dies sei eine wichtige Aufgabe, mit der die vfdb auch erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit betreibe. Professor Grabski gibt einen Überblick über das Institut der Feuerwehr (IdF), das am Standort unter anderem über ein hochmodernes 20 Meter hohes Brandversuchshaus mit Rauchgasreinigungsmöglichkeit verfügt. Für die nächste Tagung bietet Professor Grabski eine Besichtigung des IdF an. Er wünscht der Tagung und dem anschließenden Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung viel Erfolg. Die gemeinsame Facharbeit von vfdb und DFV auf diesem Feld sei ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit, das gepflegt werden sollte. Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer dankt Professor Grabski und betont aus diesem Anlass die gelungene und pragmatische Zusammenarbeit von DFV und vfdb auf Bundesebene.
- D Ebenso begrüßt Direktor Hubert Lux, Leiter der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge, die Teilnehmer. Er weist auf die laufenden Baumaßnahmen hin, in Heyrothsberge habe sich viel getan. Die Schule habe eine bundesweite Ausstrahlung in der Ausbildung. Im Jahr 2005 werde sie sich gemeinsam mit der Feuerwehr Hamburg mit dem Führungslehrgang 3 (Management) im Rahmen der neuen Konzeption des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes profilieren. Dr. Meyer dankt Direktor Lux im Namen des DFV und der vfdb für die große Unterstützung.
- D DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann begrüßt den Ausschuss bei TOP 10.2 und dankt für die Einladung zur Tagung. Herr Ackermann dankt den Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses für die gute Arbeit. Es werde ein sehr gutes Miteinander gepflegt, und die Zusammenarbeit von DFV und vfdb auf diesem Gebiet führt zu sehr guten Synergien.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Herr Brandmeister Herbert Steiner nimmt zum letzten Mal an der Sitzung des Ausschusses teil. An seiner statt wird künftig Herr Heinrich Rupp den Landesfeuerwehrverband Bayern in dem Gremium vertreten.
- D Herr Mäder wird aufgrund von beruflichen Veränderungen zukünftig nicht mehr für die Ausschussarbeit zur Verfügung stehen.
- D Herr Dr. Meyer weist nochmals daraufhin, dass bei dreimaliger unentschuldigter Abwesenheit keine Einladung mehr erfolgt.
- D Herr Brill bittet darum, dass die Personalentwicklung aufgrund der sehr wenigen Sitzungen pro Jahr beobachtet wird, damit die flächendeckende und qualifizierte Besetzung des gemeinsamen Ausschusses gewährleistet ist.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Die Teilnehmer der Tagung berichten ausführlich über ihre Arbeit, über Fragestellungen und aktuelle Entwicklungen in ihrem Zuständigkeitsbereich.
- D Herr Brill von der Sparkassenversicherung (SV) berichtet über die Fusion der SV Hessen Nassau Thüringen (SV HNT) mit der SV Baden Württemberg. Er stellt die Förderung der SV HNT bei der Ausrüstung der Feuerwehren in Thüringen und Rheinland Pfalz mit Brandschutzerziehungskoffern im Jahre 2004 vor.
- D Herr Aertel berichtet von der hohen Akzeptanz des Referates 12 im Präsidium der vfdb.
- D Herr Volz berichtet von seinen Brandschutzunterweisungen im Klinikum Fürth. Diese Unterweisungen sind mittlerweile zertifiziert.
- D Herr Reichert vom LFV-Sachsen stellt das Konzept für die Brandschutzerziehung von Vorschul- und Grundschulkindern in Dresden vor. Das 50 Seiten umfassende Konzept wird von der SV Sachsen für die Umsetzung in Sachsen in Druck gegeben. Die Schwerpunktthemen sind: 1.) Erziehen, Lehren, Anleiten 2.) Umsetzen bei Kindern.
- D Herr Ferdinand vom Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz stellt das Finanzierungsmodell für die Brandschutzerziehungskoffer in seinem Bundesland vor. Insgesamt 50 Koffer wurden im Jahre 2004 bestellt und ausgegeben. Land und Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung. Das Bundesland Burgenland in Österreich will das Konzept übernehmen. Weiterhin stellt Herr Ferdinand das Konzept „Rettungskarte Forst“ in Rheinland-Pfalz vor.
- D Herr Steiner vom Landesfeuerwehrverband Bayern stellt das Projekt Brandschutzerziehungskoffer vor. Anstatt für 500,- Euro kann man in Bayern den Koffer für 375,- Euro erwerben. 600 Koffer wurden mittlerweile ausgegeben. In der Facharbeit wurden für Bayern Leitfäden zur Brandschutzerziehung für Sonderschulen, Krankenhäuser und Senioren entwickelt.
- D Herr Schulte vom Floriansdorf – Land Nordrhein Westfalen- stellt die Schule in Floriansdorf vor, in welcher täglich morgens und nachmittags Schulungen angeboten werden. Dabei wird der Lernerfolg immer wieder getestet. Gemäß Herrn Schulte ist man zum Ergebnis gekommen, dass die zur Brandschutzerziehung notwendige Motorik bei Kindern bis zur 4.Klasse noch sehr gering ausgeprägt ist. Für den Leiter (Bürgermeister) des Floriansdorfes steht mittlerweile eine hauptamtliche Stelle zur Verfügung. Das 17. Haus im Dorf wurde fertiggestellt.

- D Herr Reimers vom Landesfeuerwehrverband Niedersachsen berichtet über die gute Struktur der Brandschutzerziehung in seinem Bundesland. 4 Teams bilden in 2-3 Seminaren pro Jahr die Schulklassenbetreuer aus. Insgesamt 1.200 Betreuer wurden mittlerweile ausgebildet. Gemäß Herrn Reimers ist die Brandschutzerziehung in seinem Bundesland zum Selbstläufer geworden.
- D Herr Velten von der Deutschen Post berichtet, dass in seinem Unternehmen die Arbeit des Brandschutzbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammengefasst worden sind.
- D Herr Henne aus Wuppertal, Nordrhein-Westfalen, zeigt auf, dass es in dem Bereich Puppentheater neue Entwicklungen gibt.
- D Herr Kircher von der Berliner Feuerwehr berichtet, dass die Brandschutzerziehung sich in der Hauptstadt u.a. mit Räumungsübungen von Schulen unter Berücksichtigung von Behinderten beschäftigt.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 4 Neue Strukturen der Facharbeit im DFV

- D DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann stellt die neuen Strukturen der Facharbeit im DFV vor (nach TOP 10.2). Der DFV bekennt sich zu einer wirkungsvollen Facharbeit, die gemeinsame Arbeit in der Brandschutzaufklärung und -erziehung soll fortgesetzt werden. Allerdings wird der DFV seine Fachausschüsse so umstrukturieren, dass für allgemeine Tagungen künftig das Entsendungsprinzip gilt. Damit geht die Kostenträgerschaft für die Teilnehmer auf die entsendenden Verbände über. Reise- und Tagungskosten für Ad-hoc-Arbeitskreise werden weiterhin durch den DFV getragen.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 5 Internetauftritt

- D Es ergeht der Appell an alle Mitglieder des Fachausschusses, die Homepage www.brandschutzaufklaerung.de von vfdb/DFV intensiv zu nutzen. Der geschlossene Benutzerbereich enthält Protokolle seit 2001, verschiedene Berichte und Stellungnahmen sowie aktuelle Zwischenstände von Projekten. Er dient u.a. dem fachlichen Austausch im internen Kreise. Arbeitsergebnisse werden im freien Bereich veröffentlicht und sind dort für alle Nutzer zugänglich. Neu wurde ein Downloadbereich, Informationen zur Brandschutzaufklärung und -erziehung, eingerichtet, in dem Dateien für den Abruf bereit stehen.
- D Ausschussmitglied Christoph Henne legt bis Jahresende einen kostenlosen Entwurf für ein neues Layout der Homepage vor. Dabei wird weiterhin berücksichtigt, dass die Pflege des Internet-Auftrittes durch den Webmaster (mittels Programm Frontpage) erfolgt. Der Aufbau der Seite soll für Suchmaschinen optimiert werden.
- Auf der Homepage soll auch anderen Akteuren in der Brandschutzaufklärung und -erziehung die Möglichkeit zur Verlinkung gegeben werden. Es wird zwei Bereiche geben mit vom Ausschuss empfohlenen Links und mit extern veranlassten Links.
- B Der Ausschuss wird den Vorschlag für das neue Layout kurzfristig über eine Demoversion im geschlossenen Nutzerbereich der Homepage mit Herrn Henne abstimmen und realisieren.
- D/A Ausschussmitglied Herbert Steiner appelliert dafür, den Internetauftritt bekannter zu machen, zum Beispiel über den DFV-Pressdienst, die Deutsche Feuerwehr-Zeitung, den DFV-Newsletter und Rundmails an die Landesfeuerwehrverbände mit der Bitte an deren Webmaster, auf den Seiten der Verbände und der Feuerwehren zu www.brandschutzaufklaerung.de zu verlinken. Stellvertretender Referatsleiter Gerhold Brill fordert einen innovativeren Auftritt, damit die Seite mehr Zugriffe bekommt. In die Werbung müssten die Landesfeuerwehrschulen und die vfdb einbezogen werden. Ausgewählte Beiträge des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung sollten auch in den offenen Bereich gestellt werden, zum Beispiel die Aufklärungsarbeit für Menschen mit Behinderungen oder die Anleitung für das Kinderfeuer.

D

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BAVBE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 6 Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, Teil 1

TOP 6.1 Lehrinhalte Primarstufe

- D Ausschussmitglied Herbert Steiner stellt den neuen, erweiterten Leitfaden für die Brandschutzerziehung in der Grundschule/Primarschule vor. Das Skript umfasst 72 Seiten und wurde von einem Autorenteam aus dem Ausschuss erarbeitet. In den zwei Jahre dauernden Arbeitsprozess sind Anregungen aus dem Ausschuss eingegangen. Herr Steiner dankt für die Unterstützung des DFV, der regelmäßige Treffen in Fulda ermöglicht hat.
- D Der neue Leitfaden soll von Lehrern und Brandschutzerziehern genutzt werden. Das Skript ist entsprechend gegliedert. Es enthält auch Kontaktadressen und ein Infefeld für die Kontaktdaten des örtlichen Brandschutzerziehers. Herr Steiner stellt ausführlich die Kapitelstruktur vor.
- D Als besonders wichtig für die Arbeit der Brandschutzerziehung wird betont, die Eltern ebenfalls über die Unterrichtsinhalte zu informieren.
- D Der Leitfaden enthält auch eine Medienübersicht des DFV mit Stand 2001, die zu aktualisieren wäre. Stellvertretender Referatsleiter Gerhold Brill betont, eine Aufstellung dieser Art sei auch ein lang gehegter Wunsch der vfdb. Der Ausschuss diskutiert ausführlich über den rechtlichen Rahmen einer solchen Aufstellung, insbesondere der Preisnennung und des Wettbewerbsrechts. Gegebenenfalls kann dem Leitfaden nur eine grobe Aufstellung beigefügt werden. Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer spricht sich gegen eine Veröffentlichung aus, solange die rechtlichen Fragen nicht geklärt sind.
- A Der Ausschuss bittet den Arbeitskreis Recht des DFV um rechtliche Prüfung.
- D Eine Veröffentlichung des Leitfadens ist auch im Internet zum Download und Selbstdruck möglich, die Arbeitsblätter sind überwiegend schwarz-weiß gehalten. Für den Druck des Leitfadens besorgt Herr Steiner ein Angebot bei dem Unternehmen, das über die meisten der im Leitfaden verwendeten Grafikvorlagen verfügt. Andere Mitglieder des Ausschusses werden Vergleichsangebote einholen. Das Produkt wird als hochattraktiv für die Interschutz 2005 eingestuft. Eventuell könnte es dort zu einem symbolischen Preis abgegeben werden. Die benötigte Auflage wird auf 1000 Exemplare geschätzt.
- D Die Ausschussmitglieder Bodo Aertel und Gerhold Brill betonen, dass die vfdb und das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes den Leitfaden im regulären Verkauf zu einem einheitlichen Preis anbieten müssten. Ausschuss-

- mitglied Thomas Reimer berichtet, der Leitfaden werde auch in Niedersachsen Verwendung finden. Änderungen seien eingeflossen.
- D Die Rechte für die Veröffentlichung des Leitfadens mit der Figur Fix sind geklärt. Im Sinne eines einheitlichen Auftritts wird er aber auf die Figur Funki umgestellt.
- D/A Es wird darum gebeten, das Vorwort von den Präsidenten des DFV und der vfdb unterzeichnen zu lassen. Herr Aertel und Referent Sönke Jacobs kümmern sich darum. Nach dem Vorwort soll das Autorenteam vorgestellt werden. Als Kontaktadressen sollen Dr. Meyer als Ausschussvorsitzender sowie die Geschäftsstelle der vfdb und die DFV-Vertretung Berlin genannt werden.
- B
1. Der vorliegende Leitfaden wird zum Download im Internet, auf CD und als gedruckte Fassung herausgegeben. Es soll eine Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt und vertrieben werden. Bei Preis und Vertrieb soll eine Abstimmung von vfdb und Versandhaus des DFV erfolgen.
 2. Letzte Änderungswünsche sind mit einer Frist von drei Wochen nach der Ausschusssitzung (17. Dezember 2004) direkt an Herrn Steiner zu richten. Nach dieser Frist eingehende Änderungswünsche können leider nicht mehr berücksichtigt werden.
 3. Der Haftungsausschluss zum Literaturverzeichnis wird über den Arbeitskreis Recht des DFV und über den Juristen des LFV Bayern geklärt. Auch diese Prüfung soll innerhalb von drei Wochen erfolgen. Herr Steiner aktualisiert die Liste mit Hilfe des Geschäftsführers Schäfer vom Versandhauses des DFV und anderen. Alle Angehörigen des Ausschusses werden gebeten, ihre Erkenntnisse und Ergänzungen innerhalb der Drei-Wochen-Frist Herrn Steiner zu übermitteln.

TOP 6.1 Betrieblicher Brandschutz

- D Der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr Mäder (Total Feuerschutz), ist aus dem Ausschuss ausgeschieden. Der Vorsitzende Dr. Volker Meyer stellt die Frage, wie die Arbeit in diesem wichtigen Bereich fortgeführt werden kann. Ausschussmitglied Wilfried Velten erläutert die drei Säulen betrieblicher Sicherheit mit dem Brandschutzbeauftragten, der vorgeschriebenen, jährlichen Unterweisung aller Mitarbeiter und den Brandschutz Helfern. Hier sieht Herr Velten großen, aktuellen Handlungsbedarf, denn die Kette der betrieblichen Sicherheit sei so stark wie das schwächste Glied. Herr Velten erklärt sich bereit, den Bereich verantwortlich zu übernehmen.
- B Der Ausschuss spricht sich dafür aus, dass Herr Velten die Leitung der Arbeitsgruppe Betrieblicher Brandschutz im Gemeinsamen Ausschuss übernimmt. Herr Dr. Meyer dankt Herrn Velten für sein Engagement! Der gesamten Arbeitsgruppe, insbesondere Herrn Mäder und Herrn Velten, wird für die gute Arbeit der letzten Jahre gedankt!

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 7 Gerichtsurteil: Eltern müssen für Brandstiftung durch minderjähriges Kind zahlen

- D Ausschussmitglied Christoph Henne informiert über einen aktuellen Fall der Rechtsprechung aus Koblenz. Sinngemäß sei dort formuliert worden, dass Eltern und Kinder aufgrund durchgeführter Brandschutzerziehung für Schadenfeuer stärker als bisher angenommen Verantwortung übernehmen müssen. Entsprechende Kopien werden verteilt.
- D/A Herr Henne regt an, zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2005 einen Juristen einzuladen, der Ausführungen zu dieser Problematik machen kann. Wenn möglich, sollte einer der beteiligten Juristen des aktuellen Verfahrens oder aus dem Arbeitskreis Recht des DFV gewonnen werden. Die Stellung der Brandschutzerziehung kann durch diese aktuelle Entwicklung gestärkt werden. Wenn Eltern verstärkt Verantwortung für richtiges Verhalten übernehmen, sollte auch die Bereitschaft steigen, dass Kinder an der Brandschutzerziehung teilnehmen.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 8 vfdb-Jahresfachtagungen 2005/2006

- D Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer hatte am 7. Oktober 2004 auf Initiative des TWB der vfdb um inhaltliche Vorschläge für die vfdb-Jahresfachtagungen 2005 (26. bis 29. September, Münster) und 2006 (21. Mai, Salzburg) gebeten. Dr. Meyer hat drei Themenblöcke angemeldet:
1. Brandschutzaufklärung in Betrieben – Sachstand, Umsetzung, Ausblick.
 2. Brandschutzerziehung/Sicherheitserziehung in der Sekundarstufe II, aktueller stand der Selbsthilfe
 3. Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderungen.
- D Stellvertretender Referatsleiter Gerhold Brill berichtet, dass gemäß der letzten TWB-Sitzung bei der Fachtagung 2005 keine Berücksichtigung mehr möglich ist, wohl aber bei der Jahresfachtagung 2006.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 9 Bericht über die letzte Sitzung des Technisch-Wissenschaftlichen Beirats

- D Stellvertretender Referatsleiter Gerhold Brill berichtet von seiner Teilnahme für das vfdb-Referat 12 an der Tagung des Technisch-Wissenschaftlichen-Beirats in Lübeck. Sehr ausführlich berichtet Herr Brill über den aktuellen Sachstand der Vorbereitungen der vfdb zur Interschutz 2005 (siehe TOP 10.1).

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 10 Bericht über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, Teil 2

TOP 10.1 Interschutz 2005

- D Stellvertretender Referatsleiter Gerhold Brill berichtet aus der Arbeitsgruppe Interschutz der vfdb. Der Stand wird circa 600 Quadratmeter umfassen (Nettofläche 500 qm) und sich in der Halle 27 befinden. Die inhaltliche Abstimmung ist über den TWB erfolgt, die Ausschreibung des Messebaus für Anfang 2005 vorgesehen. Die Kosten werden denen eines schlüsselfertigen Einfamilienhauses entsprechen. Weitere Beteiligte auf dem Stand sind VdS, GDV, Statistik, die Föderation der Feuerwehrverbände der Europäischen Union (mit einem eigenen Bereich, 100 qm) und weitere Partner. Als Anlaufstelle wird der neue Einsatzleitwagen der Feuerwehr Münster in den Stand eingebaut, der damit auch auf die Jahresfachtagung 2005 der vfdb hinweisen soll. Das Deutsche Feuerwehr-Museum wird ein restauriertes Berge- und Rettungsfahrzeug ausstellen. Es gibt einen Empfangsbereich mit Theke, einen Multimediabereich, Besprechungs- und Lagerräume sowie einzelne „Zimmer“ für Referate. Das Referat 12 erhält einen Eckstand gegenüber den Historikern und der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmussen (AGFM).
- D Die inhaltliche Abstimmung des Bereich Referat 12/Brandschutzaufklärung muss mit der Architektin erfolgen. Die personelle Besetzung ist ebenfalls noch zu klären (auch für die zentrale Empfangstheke). Ab Anfang Januar sollen Namenslisten zum Eintragen an alle Mitglieder des Ausschusses versandt werden. Es werden mindestens drei bis vier Personen für den gesamten Messezeitraum benötigt, zusätzlich für Gemeinschaftsbereiche, eventuell auch für Puppentheater im Multimediaforum sowie die Verteilung von Streuartikeln und den Verkauf von Fachmedien. Ausschussmitglied Bodo Aertel bittet darum, das Forum besser zu belegen und mehr als nur Präsentationen zu zeigen. Über Herrn Bräunig soll erreicht werden, dass Schulklassen zum Besuch kommen.
- D Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer benennt die Schnittstellen mit dem DFV, die es auch beim Referat 11/der AGFM gebe. Er hoffe, dass es keinen Parallelstand im Bereich des DFV gäbe. Referent Sönke Jacobs berichtet vom Planungsstand des DFV. Im Pavillon 34 stehen 1000 Quadratmeter zur Verfügung. Die Mitgliedsorganisationen des DFV bringen sich mit Personal ein. Es ist eine zentrale Präsentation des Feuerwehrwesens und der Verbandsarbeit, geplant, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. Derzeit besteht keine vertiefende Planung zum Thema Brandschutzerziehung. Drei Landesfeuerwehrverbände werden nach jetzigem Sachstand mit eigenen Auftritten auf der Interschutz präsent sein: Berlin, Brandenburg und Niedersachsen.
- D Ausschussmitglied Thomas Reimer berichtet, dass der Stand des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen seinen inhaltlichen Schwerpunkt laut Präsi-

umsbeschluss in der Brandschutzerziehung haben wird. Der Ausschuss diskutiert, die thematische Überschneidung wird unterschiedlich gesehen. Herr Brill und Herr Reimer halten Kontakt. Es wird angestrebt, dass unterschiedliche Facetten der Arbeit dargestellt werden.

- D Die Übernahme von Reisekosten, Übernachtung und Verpflegung des Personals auf dem vfdb-Stand wird durch die vfdb geklärt. Herr Jacobs betont, dass der DFV für eventuell auf dem vfdb-Stand eingesetzte DFV-Mitglieder des Ausschusses keine Kosten übernehmen kann. Ausschussmitglied Rudolf Steiner bemüht sich um Standpersonal des LFV Bayern. Es ist eine bundesweite Darstellung der Brandschutzaufklärung und -erziehung durch die Feuerwehren auf dem Stand vorgesehen.
- B Bis zur Frühjahrssitzung des Gemeinsamen Ausschusses ist ein detailliertes Standkonzept für die Interschutz 2005 zu entwickeln und vorzustellen.

TOP 10.2 Selbstschutz

- D DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann dankt der Ad-hoc-Gruppe Selbsthilfe für ihre Ausarbeitung. Er erläutert noch einmal das Modulsystem der neuen Konzeption. Die Medizinische Ersthilfe wird in diesem Jahr erstmals ausgeschrieben. Herr Ackermann hat Protest gegen das Vergabeverfahren erhoben, da nur die privaten Hilfsorganisationen berücksichtigt werden. Die ursprüngliche Planung der Medizinischen Ersthilfe sah auch einen Brandschutzteil vor, der auf Intervention von Herrn Ackermann gestrichen wurde. Die Module müssen aus seiner Sicht aufeinander aufbauen.
- D Wie die Medizinische Ersthilfe wurde auch das Modul Brandschutzaufklärung vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auf die Altersgruppe 14 Jahre eingegrenzt. Die Ausarbeitung der Ad-hoc-Gruppe bezieht sich auf diese Vorgabe. Herr Ackermann hat die Anfrage nach dem Finanzierungskonzept des Bundes gestellt. Bisher werde eine Aussage dazu verweigert. Die Konzeption ist nach Einschätzung von Herrn Ackermann leistbar, Finanzierung und Umsetzung sind zu klären. Hier sei der Bund in der Bringschuld. Der DFV wird über die Entwicklung weiter informieren. Wie die Selbsthilfe auf kommunaler Ebene platziert werde, sei mit den kommunalen Spitzenverbänden noch nicht ausdiskutiert.
- D In der Ad-hoc-Gruppe arbeiten Herr Bernd Kramp (Feuerwehr Karlsruhe) und Herr Wolfgang Sinn (LFV Rheinland-Pfalz). Herr Sinn stellt dem Fachausschuss das Konzept vor. Es sind vier Schulstunden/Unterrichtseinheiten ausfüllen: Brandursachen, Verhalten im Brandfall, Brandbekämpfung und Vorbeugender Brandschutz. Noch keine Aussagen können zu Materialien und zur Umsetzung getroffen werden. Gesamtlernziel sind Kenntnisse und Fertigkeiten im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie die Fähigkeit, Maßnahmen zur Selbsthilfe treffen zu können. Bereits Bewährtes wird in die Konzeption einbezogen. Ausschussmitglied Siegfried Volz äußert Bedenken; der Stoff sei trotz Reduzierung doch noch zu umfangreich.

- D Vizepräsident Ackermann bezeichnet die vorgelegte Konzeption als hervorragenden Rahmen. Material kann erst erstellt werden, wenn der Auftrag besteht. Jedes Bundesland werde die Umsetzung sicher in seinem System anders gestalten, alle werden ihren Weg suchen müssen.
- D Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Kramp wird in diesem Bereich weiter tätig sein. Vizepräsident Ackermann bittet darum, den Entwurf ins Plenum des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung einzubringen.

TOP 10.3 Brandschutzerziehung und -aufklärung bei Menschen mit Handicaps

- D Frau Ulrike Baus stellt sich und ihren beruflichen Hintergrund als Trainerin und Lehrerin vor. Das Thema Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Handicaps ist ein Tabuthema und den meisten Menschen fremd. Die Arbeitsgruppe zu diesem Thema mündete in der Umsetzung für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung. Frau Baus zeichnet für diesen Bereich als Projektleiterin verantwortlich. Im Mittelpunkt der Forumskonzeption steht ein Sinnespaucours. Das Thema solle so „unter die Haut“ gebracht werden.
- D Herr Michael Langenhorst, Dozent an der Fachschule für Sozialpädagogik Mosbach stellt die Konzeption des Landkreises Eisingen für Brandschutzerzieher vor. Inhaltlich wird auf eine detaillierte PowerPoint-Präsentation vor den Tagungsteilnehmern verwiesen. Das Konzept hebt sich unter anderem von der üblichen Arbeit ab, weil besondere Verhaltenweisen von behinderten Menschen erläutert werden müssen und Berücksichtigung finden. Hieraus ergeben sich eine besondere Didaktik und Unterrichtsgestaltung. Diese Arbeit wird von den Beteiligten auch als wichtige Integrationsarbeit empfunden.
- D Mit tatkräftiger Unterstützung des Ausschussmitgliedes Rudolf Steiner ist eine Facharbeit erstellt worden. Herr Steiner möchte die Facharbeit im Nachklapp zur Verfügung stellen. Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer schlägt vor, diese Arbeit zusätzlich im Internet zum Download anzubieten.
- B
 1. Die vorliegende Facharbeit wird zum Download im Internet, auf CD und als gedruckte Fassung herausgegeben. Es soll eine Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt und vertrieben werden. Bei Preis und Vertrieb soll eine Abstimmung von vfdb und Versandhaus des DFV erfolgen.
 2. Die Facharbeit wird im geschlossenen Nutzerbereich auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Letzte Änderungswünsche sind mit einer Frist von drei Wochen nach der Ausschusssitzung (17. Dezember 2004) direkt an Herrn Steiner zu richten. Nach dieser Frist eingehende Änderungswünsche können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 11 Forum Brandrauchprävention in der vfdb

- D Der Punkt wird vorgezogen und nach TOP 10.1 besprochen. Frau Claudia Groetschel, Geschäftsführerin der von der Aktion „Rauchmelder retten Leben“ beauftragten Agentur eobiont stellt das Forum Brandrauchprävention in der vfdb vor. Die vfdb hat dem Aktionsbündnis damit ein rechtliche Basis gegeben. Es ist aber weiterhin geplant, sich bei der Arbeit dem DFV und den durch ihn vertretenen Verbänden/Feuerwehr zuzuwenden. Rund 90 Prozent der Multiplikatoren der Aktionen kämen aus den Feuerwehren. „Rauchmelder retten Leben“ will die weitere Verbreitung des Themas, Motivation und eine breite Öffentlichkeit schaffen. Bei der Interschutz 2005 wird die Aktion im Rahmen des vfdb-Standes vorgestellt.
- D Zur anschaulichen Information über den Sinn von Rauchmeldern sollen die Rechte an einem Beitrag der „Sendung mit der Maus“ erworben werden. Es wird überlegt, den Film zum Selbstkostenpreis an die Feuerwehren abzugeben. Die Internetrechte wären zu klären. Derzeit ist es nur möglich, den Film durch Multiplikatoren der Feuerwehr zu zeigen. Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer bittet um Einbindung bei diesem Projekt und bietet die Möglichkeiten des Ausschusses an.
- D Frau Groetschel informiert über die Rückrufaktion von Rauchmeldern der Discountkette Aldi. Weitere Infos sind über die Homepage des Unternehmens ersichtlich. Demnach soll es sich bei den unzuverlässigen Geräte um Plagiate handeln. Es wird ausdrücklich diskutiert, dass hier augenscheinlich ein Problem durch Betrug mit dem VdS-Zeichen besteht.
- D Dr. Meyer dankt der Initiative „Rauchmelder retten Leben“ für die konstante Unterstützung der Arbeit des Gemeinsamen Ausschusses.

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 12 Forum 2004 und 2005

- D Ausschussvorsitzender Dr. Volker Meyer stellt das aktuelle Programm und Konzept des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2004 vor. Schwerpunktthema ist die Brandschutzerziehung bei behinderten Menschen. Die Arbeitsergebnisse werden in diesem Jahr nur in den Arbeitsgruppen vorgestellt. Es gibt drei Plenarvorträge. Referent Sönke Jacobs erläutert den organisatorischen Rahmen. Das Forum wird aller Voraussicht mit einer schwarzen Null abschließen. Der DFV erbringt erhebliche Personalleistungen für das Tagungsbüro. Dr. Meyer sagt zu, das Forum künftig organisatorisch auf eine andere Basis zu stellen.
- D Für das Forum 2005 liegt laut Dr. Meyer ein Angebot der Feuerwehr Frankfurt am Main für die Durchführung vor. Die Feuerwehr bietet breite Unterstützung, auch personell, bei der Durchführung an. Zu den Hotelangeboten wird verhandelt, ein Caterer steht zur Verfügung. Eine Kollision mit Messeterminen ist nicht ersichtlich.
- B Der Ausschuss nimmt das Angebot der Feuerwehr Frankfurt am Main an. Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung soll dort vom 11. bis 12. November 2005 durchgeführt werden.

TOP 13 Brandschutzspiele

- D Die Beratung wird vor TOP 10 vorgezogen. Das Thema wird weiter verfolgt. Aktuelle Erkenntnisse liegen nicht vor.

Az 31.12

Ergebnisniederschrift Gemeinsamer Ausschuss BA/BE am 25./26.11.04 in Heyrothsberge

TOP 14 Datum und Ort der nächsten Sitzung

- D Ausschussmitglied Frieder Kircher schlägt Berlin als Ort für die nächste Tagung vor. Die Feuersozietät würde freundlicherweise Räume bereit stellen. Unter Vorbehalt wird der 17./18. März 2005 ins Auge gefasst. Alternativ stünde ein Raum in der Vertretung der deutschen Feuerwehren in Berlin zur Verfügung. Es sind eine kurze Ausschusssitzung am ersten Tag und Tagungen der Arbeitsgruppen am darauffolgenden Tage vorgesehen.

TOP 15 Verschiedenes

entfällt